



gehungen verlor, aber ich als vornehmer Mann konnte ich nicht abhelfen und ihm den Tribut geben. Denn er hat im Jahre 1888 das zum Arge über die Geld zur Verfügung gestellt. Das war ein Unternehmen, welches mich unter den damaligen Umständen, wo ich beinahe dem Galgen ebenso nahe stand wie dem Richtstuhl, zu Dank verpflichtet. Es war alles, was die Bedröhten als Mensch und trieb, allerlei Dinge und Hoffnungen, wie sie eben derartige Leute mit unglücklicher Bildung, ohne hartes sittliches Fundament und im äppigen Genuß menschlichen Reichthums zu treiben pflegen. Aber ich konnte und durfte ihm nicht abhelfen, das wiederum meinen anderen Eigenschaften von verächtlicher Robheit."

Es ging also dem großen Kanzler wie manchen anderen Leuten: auf legale Weise konnte er im Jahre 1888 kein Geld bekommen, daher mußte er zum Juden flüchten, und nachher ließ ihn der Jub nicht mehr los.

**Was alles zusammengekommen wird,** zeigt folgende Mittheilung der Berliner amtlichen Staatsb. Hg. Das "Leitende" Blatt schreibt: Die sozialdemokratischen Propädeutereien, die aus Anlaß des Hamburger Völkertreffs errichtet wurden, lieferten keineswegs ein Corollar der Arbeiter zu sein. Wie in allen sozialistischen Betrieben — man denke nur an die vielen verschiedenen Konsumgenossenschaften, an die Genossenschafts-Hausarbeit etc. — ist die Behandlung der eigentlichen Arbeiter auch hier mit der Devise Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit absolut nicht in Einklang zu bringen. Die Zustände in einer dieser kommunistischen "Musteranaltalen" werden drastisch beleuchtet durch ein Schreiben, welches ein zur Zeit in Hamburg tätiger Berliner Völkler an einen hiesigen Kollegen geschrieben hat. "Du glaubst nicht", heißt es in dem Briefe, "wie sehr ich es bereue, an dem Streik teilgenommen zu haben. Doch was blieb mir weiter übrig? Ich kam arbeitslos nach Hamburg am Tage vor Ausbruch des Streiks. Hätte ich irgendwo bei einem Innungsmeister Arbeit angenommen, ich glaube, man hätte mich geküßt. Man hat mich dafür in eine Parteibücherei geschoben, die mit dem Gelde aus Berlin geründet wurde und an der eine Weiskrima beteiligt ist. (!) Du wachst die keinen Begriff, wie es hier zugest, die Rekruten in der Kajote haben es besser, als wir, die fortwährend einschmeichelt werden. Wer sich bequemt, wird auf seine gewissenhaftigen Parteibüchereien aufmerksam gemacht. Die freigesetzten Schülerbewegungen, welche man von ausbreutenden Meistern gesehen, werden durch die hiesigen Vorgänge in den Schatten gestellt. Eine Wirksamkeit herrscht hier wie in Polen. Jeder, der etwas zu sagen hat, kommt ab und was er befehlt, dirigiert der andere um. Lange kann die Herrlichkeit nicht mehr dauern, es ist eine Stunde für die Partei, daß es etwas geduldet wird. Ohne Grundzüge der Weiskrima wird hier mit Füßen getreten; ich bin überzeugt, daß das Ganze nur ein Geschäftsmännchen ist, um die Taschen gewisser Leute zu füllen." — Der Brief schließt mit vor unüberlegten Schritten ab.

Häufig existieren in Hamburg "sozialdemokratische Propädeutereien" überhaupt nicht. — Erste Lüge. — Damit fällt das verlogene Geselbe von der Devise "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" in diesem Punkte in sich selbst zusammen. Nach Angabe der Innungsmeister arbeiten bei denselben einige hundert Gesellen, denen niemand ein Haar trümm. Die Behauptung: "hätte ich irgendwo bei einem Innungsmeister Arbeit angenommen, man hätte mich geküßt", erweitert sich nicht ebenfals als Lüge. Was noch nachbleibt, ist eine einzige Reihe von frechen Bällen, wie sie den "Leitenden" nun einmal eignen sind. Die Innungsmeister haben sich förmlich um brauchbare Stellen geriffen, so daß kein solcher, wenn es ihn in den Weiskrima, in denen die Forderungen der Weiskrima respektiert wurden, nicht gefiel, nötig hatte, dort zu verbleiben. Entweder ist der obige angebliche Brief eine seine "tausch" Erfindung, was wir als das Wahrscheinlichste erachten, oder der Briefschreiber ist ein kompletter "leitender" Vagabonder erster Güte.

**Heber den anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung,** wenigstens der Großindustrie, ist unsere Unternehmensehre wieder einmal der Freude und des Lobes voll. Die Gesamtweltung und der Gesamtanstand von Kohlen und Holz bereit in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres im Ruhrgebiet 2 413 703 Doppelwagen (gegen 2 285 169 im Vorjahre), im Saargebiet 374 478 (gegen 355 334) Doppelwagen, in Oberschlesien 341 572 (gegen 373 977) Doppelwagen, in den drei Bezirken zusammen also 3 63 Millionen Doppelwagen, gegen etwas über 3,41 Millionen.

## Herrschen oder dienen?

Roman von E. Raupitz.

79

Er war vor ihm geknien. Er fühlte sich nicht angelegt, die Schmach, die man ihm angethan, zu rächen.

Nun ist dieses schöne Weib hatte ihn so oft gedemütigt, so oft den Fuß auf seinen Rücken gesetzt, er ist die Weiskrima schon gewohnt. In weltlichem, entwürdenen Genuß, in ewigem Sinnestauel lebend, hat er jedes Gefühl von Würde verloren, jedes Gefühl von Ehre.

Wie einer Gebende, Bezeichnetung wachte er sich um rasch durchschritt er das Heber und nicht einen Blick zurückwerfend, gewenn er den Aufgang nach der Sandsteite zu.

Es grollte in ihm fort. Ein solcher ist nicht wert, ein erblühender Mann sich mit ihm! Sein Haupt senkte sich ein wenig gegen seine Brust, wie er so dahinschritt, und seine Bänge verdrückten sich immer mehr.

Ein schöner Mann, könnte es in seinem Innern wieder, wie ein Echo, das das eigene als etwas Fremdes, außer uns Stehenes in unsrer Vorstellung zurückbringt. — Ein edlerer Mann! Bin ich es denn noch?

Damals, als ich diesen Hebermann zum ersten Mal gegenüberstand, als ich, ein armer Teufel, der kaum das eigene Leben fristen konnte, dem im Heberleben schmiedenden Willigung von der hohen, vereinernd Bedienung sprach, die das Palastleben mit einem gleichförmigen Weien, einem reinen, geliebten Weibe, für uns hat; als ich ihm in jugendlicher Offenherzigkeit grüßte, daß es mein erdiger und höherer Wunsch ist, dies zu erreichen, und daß ich, all den wilden Zufällen, ob der Unquan der Verhältnisse zum Trost, Kraft und Mut haben werde, mir dies Glück zu erringen und mein Weib glücklich zu machen. — Damals, so damals war noch Ehrlichkeit und Kraft in mir, heute finde ich sie verloren. Ich bin schwach und jämmerlich geworden, wie jene. Damals war mein Ehrgefühl so groß, daß ich die Wimme, die seine Hand bedrückt, für entwürdigend hielt; ich wagte sie dem Mädchen meines Hebers nicht mehr anzubieten, heute finde ich im Begriff, sie...

Er kamte weiter, fierer in den Aeren und ein vernichtendes Gefühl seines Elends im Herzen. Auf der Seitenbrücke hielt er...

so daß sich eine Steigerung ergibt im Ruhrgebiet um 5,6 Prozent, im Saargebiet um 5,2 Prozent, in Oberschlesien um 5,7 Prozent, im ganzen durchschnittlich um 6,3 Prozent. (Die Steigerung war anhaltend, denn auch der letzte Monat [Juli] zeigt eine 4,7 Prozentiger über dem Juli des Vorjahres, trotzdem er einen Arbeitstag weniger umschloß.)

Für die Eisenindustrie mit den Rheinland-Westfalen von einem Ansehlichen der Aufträge berichtet, namentlich auch von einem steigenden Bedürfnis für Fertigfabrikate. Man hängt auch an, das Auslandsgeschäft wieder mehr zu fördern, nachdem man noch 1897 unter dem Einfluß des Handelsabfalls auf manchen Export in aller Selektur verzichtet hatte; man exportierte 1898 1,52 Millionen Tonnen, 1897 nur 1,39 Millionen, während der Export gleichzeitig von 421 422 auf 564 744 Tonnen fiel. Im ersten Halbjahr 1898 jedoch wuchs gegen 1897 der Export von 665 320 auf 826 530 Tonnen, während der Import von 255 220 auf 219 912 Tonnen sank. Man erwartet ferner große Befestigungen für die Marine und die Eisenbahn. Im Osterreichischen hat sich die Röhren-Produktion auch im Juli noch weiter vergrößert, während gleichzeitig die Werke knapper wurden. Der Holzhandel ist wieder sehr lebhaft.

Für Handelsleute und Bäder haben die Aufträge wieder mehr als zwei Monate für Eisenbalmaterial und Träger bis Ende des Jahres voll und für letzterem Material zum Teil bis Juni nächsten Jahres vollumfängliche Aufträge; neue Aufträge werden daher nur mit Verzetteln von 10 bis 14 Wochen zur Ausführung übernommen. Eine bevorstehende internationale Ausstellung mit effektiver Arbeit ist etwas im letzten Jahrzehnt noch nicht dagewesen, wie überhaupt in quantitativer Hinsicht, also was die Anforderungen der Konumenten an die Leistungsfähigkeit der Werke angeht, die gegenwärtige Periode, abgesehen von dem Aufschwung im Anfang der 70er Jahre, als die bisher gültigsten überhaupt beachtet werden kann, für gewöhnlich nicht nützlich schon eine etwa verminderte Leistung der Werke mit Spezifikationen seitens der Werke als ein befriedigender Zustand angesehen.

Den Export hat man in Schlesien nie so sehr in zweite Reihe gestellt, die geographische Lage des Bezirkes ergab das ganz von selbst; man wachte ihn trotzdem noch vorzuziehen, wenn die Werte überhaupt in der Lage wären, mehr an Exportaufträgen zu übernehmen. Man wart auf verschobene Werken, um sich von der heimisch-wirtschaftlichen Industrie zu emancipieren, die bisher noch manche Artikel liefern mußte. Gerade aus Schlesien werden jedoch auch bürgerliche Blätter von der dunklen Skulptur dieses Bildes: man zieht zum Vordruck immer neue Trossen von Arbeitern aus Galizien und Niederösterreich heran; die heimischen Arbeiter werden mit den Verloren abgefunden, die vom Tische des Kapitales abfallen.

Nachteil lauten die Darstellungen aus der Maschinen-Industrie, vom Waggonbau. Nur die Zettelinindustrie scheint nach der großen Ausdehnung von 1895 und 1896 keinen Höhepunkt mehr erreichen zu wollen.

Auch die Banken haben im ersten Halbjahr 1898 wohl noch mehr verdient wie 1897: die Gründerfähigkeit war wieder einmal geradezu sicherhaft, dazu kamen reichliche Emissionen öffentlicher Anleihen, ferner, zum Teil als Wirkung dieser starken Anforderungen an den Geldmarkt, ein verhältnismäßig hoher Zinsfuß. Anbuddelien und Banaktionen sind an 340 Millionen Mark neu ausgegeben worden gegen 106 Millionen im vorjährigen Vorjahreszeitraum.

So hängt der kapitalistische Himmel noch immer voller Weigen, bis der erste Sturm des Krachs dieses ganze Kartenshaus des Glückes auseinander wehen wird. Doch die Arbeiter an dem Aufschwung in demselben Maße teilgenommen haben, wie das Kapital, wagt auch die Unternehmenspresse nicht zu behaupten. Dagegen jammert sie in allem Eigennutz sehr selbst noch über die "immensen Kosten der deutschen sozialpolitischen Geheiß!"

**Deutsch-antislavische Verhängung polnischer Kunst.** Nach Meldungen österreichisch-polnischer Blätter verbot die preussische Regierung polnischen Schauspielern aus Warschau das Aufzutreten in der Provinz Volen.

Was den Schauspielern in Rußland gestattet ist, soll in Deutschen Reiche gefällig sein. Besser lassen sich die deutschengünstigen Zustände nicht mehr versichern.

**Wahlpflicht und Volkssouveränität.** Ein loadbare Heiliger treibt gegen ab als Zeitrichter in der Kreuz-Zeitung sein Weien. Er spricht auch von der Wahlpflicht, die für die Kreuz-Zeitung ein besonderes ansprechendes Thema ist, und findet die Wahlpflicht ebenso gefällig, wie der...

früherer Zeitrichter über denselben Gegenstand. So, noch viel gefälliger, denn er hat etwas entdeckt, das seinem Vorgänger entgangen war. Etwas Schreckliches.

Dem Heile ist die Wahlpflicht gegeben durch die Stimmabgabe bei den Wahlen den Gang der Verengung zu bestimmen. Man warte sich, aus dieser Wahlpflicht eine Notwendigkeit zu machen und dadurch dem Heile die Stellung des Souveräns zu geben.

Das ist allerdings entsetzlich. Uebrigens auch neu, denn wir haben bisher immer geglaubt, im allgemeinen Wahlrecht selbst liegt das Prinzip der Volkssouveränität.

Und Heber bestreite — das ist auch würdlich der Fall. Dem Zeitrichter der Kreuz-Zeitung geblüht über das Verdienst, dem Heile gesagt zu haben, wie sehr die Herren Rationiere die Ausübung des allgemeinen Wahlrechts durch das Volk fürchten.

Ein Papstschiffel scheint bevorzuziehen. Leo XIII. dürfte kaum mehr lange durch die Ranz der Letzte am Leben gehalten werden. Der Papst steht im 89. Lebensjahre und gefeiert seine Weide seit dem 20. Februar 1878. Das Hinscheiden des Papstes würde dem Kampf der großen katholischen Mächte um den Einfluß auf die Papstwahl entsehlen.

Die 85 tägliche Zeitung, welche über das Weiden des Papstes aus Madrid, der Zufuhr des Papstes läßt sich nicht länger verheimlichen; bereits habe sich nach und nach sehr vernehmlich. Gegenwärtig hndele es sich nur noch um einen hinfalligen Preis, der wenig und sehr leise spricht. Schreiben und werden immer er nicht mehr, ebensowie von dem Verkauf der Weiskrima Kenntnis nehmen. Das Denken erwidert den Papst, das Weien machte ihn freier; er sah je einmal das Weiskrima Gebet an, ohne es zu merken. Der Papst verheißt langsam wie eine weisse Kerze im goldenen Leuchter. Nampolla fahre die gesamten Weiskrima.

**Zur Weiskrimaentscheidung** der Gerichte gegenüber unglücklichen Beurtheilten oder außer geistlicher Berufung Gesehen hat das bairische Justizministerium der Weiskrima Post zufolge die Bestimmung erlassen, daß der Richter fortan, wenn ein Angeklagter freigesprochen und der Gesamtfall die Erhaltung der dem Angeklagten erzwungenen Weiskrima und des sonstigen Aufwandes aufrecht werden ist, nach der Verbindung des Urteiles den Staatsanwalt und den Angeklagten zu befragen hat, ob sie auf Rechtsmittel verzichten. Gehtelch letzteres, so ist der Freigeprosene zu befragen, ob es sofortige Auszahlung seiner Weiskrima verlange. Weiskrima derselbe hierauf, so ist der Weiskrima sofort festzusetzen und auszuführen. Die Festsetzung und Auszahlung geschieht nach Maßgabe der Grundzüge, die für Zeugen und Sachverständige gelten. Ein ähnliches Verfahren ist einzuschlagen, wenn ein verhafteter Angeklagter (im Vorverfahren) außer Berufung gelagt wird. Es werden ihm dann die Auslagen für die Reite in die Heimat, event. auch an einen anderen Ort, vergütet.

Und wo bleibt Preußen??

**Wegen Majestätsbeleidigung** war vor kurzem, wie Blätter melden konnten, der Weiskrima Cyrilian May von Vornheim auf die Denunziation eines Weiskrima in Untersuchung gezogen worden. Das Verfahren ist jetzt eingestellt, weil sich ergeben hat, daß die Denunziation auf Dinge Bezug nehmen wollte, welche ein Duzend Jahre und mehr zurückliegen.

## Anstalt.

**Schweiz.** Stedende Arme und Volksweh. Unter die vielerlei Vorkälle, die das Volksschiffeln vor dem sitzenden Heberthum hat, gehört aber, daß die Verengung eine weit bessere ist. Die im September stattfindenden Wahlen eines Teiles der schweizerischen Arme liefern dafür wieder einen Beweis. So schrieb vor kurzem der Kaiser-Kriegs- und Kriegs-Kommission des IV. Armeekorps in Zürich eine Verfügung von 380-400 Heberter Notwein und von 6000 Kitogram fettein Schweizerkäse, die auf das Wandersfeld zu liefern sind. Die Lieferungsbedingungen sind sehr streng und können die Mannschaften sicher darauf rechnen, daß sie das Geseilerte in besser Qualität erhalten.

**Rußland.** Arbeiter-Verengung. Der Schlef. Hg. zufolge genebt der russische Minister der Landwirtschaft, Jermolow, im Herbst dem Reichstag ein Projekt betreffend die staatliche Verengung der im Bergwerksbetriebe befindlichen Arbeiter vorzugeben. Jetzt hat er einen Beamten nach Deutschland und Osterreich entsandt, um über die Geschäftsführung...

seine Minute noch glücklich gewesen, und der süßliche jeht, er würde es nie sein.

Wie er liebt dich, wie es dann doch wieder in ihm, und sie hat eine angenehme Verbindung von sich genoten, um sie angur gebären. Du hast die Opfer, das sie bei gebracht, herausgerordert, du hast es angenommen.

Seine Bäume dröken sich ansehender, seine düsteren Augen blickten hinans in die ihn umgebende Dunkelheit. — So oder so dir Scharte, nurmelte er.

Er war aus seinem Sinnen durch eine Wankst rasch vorberkommener Verloren aufgeschreckt. Sie sprachen von der Wianca.

Die Vorstellung war zu Ende.

Sie er emoretete ihn nach derselben; er mußte zu ihr. Er richtete sich empor, es lag eine ernste Entschlossenheit in seinen Bängen.

Wie wollt ihr, ich will ihr alles sagen; ich will ihr meine ganze Weiskrima enthalten, ihr gesehen, das meine Augen nur sie haben, nur nach ihr bedachten, daß meine besten Bängen um Weiskrima betteteln, indes ich doch in meinem Gemüht im inneren Bergen noch jenem Mädchen anging, dem ich versprochen, daß sie die Weine wird.

Er empfand gleichwohl, daß diese Aufreichtigkeit eine Gewanktheit war, eine Brutalität vielleicht, aber sein erdlicher Sinn wachte gleich wieder auf.

Wie raschen Schritten ging er vorwärts; er schlug indes eine von Weiskrima Verbindung entgegengelegte Richtung ein und ging nach der Calle Wianca.

Es schien ihm zu früh zu diesem Besuche. Weiskrima konnte mit dem Heber noch nicht juridiziert sein.

Er besaß einen Schlüssel zu der kleinen Haustüre und eilte über die Treppe nach seinem Zimmer. Seit dem Morgens war er abwesend, konnte indes nicht etwas vorgefallen sein? (Fortsetzung folgt.)

**Seiters.**

— Auf der Schmalzburbahn. "Sie, erzeilt" ich den Zug nach Weiskrima noch? "Ja, ich weiß so nicht, wie Sie laufen! Der Zug ist vor 13 Minuten abgegangen."





aus welchen hervorborgt, daß ich in Vergebung seit langer Zeit...  
...wird die Angelegenheit baldiger sich mehr Rechte, als ihm gebühren...

des Angeklagten baldiger sich mehr Rechte, als ihm gebühren...  
...Die Angelegenheit wird aber zu dem Wahlbehörden kam, motivierte der Staats...

Verammlung im Englischen Hof statt, wo unter anderem an...  
...Ein früheres Mitglied des Vorstandes.

**Eine Mäulen-Epidemie.** Wie man sie seit Jahren nicht...  
...Verteidiger und Staatsanwalt. Ein heiteres Redewort...

**Aus dem Reich.** Berlin. Offener hat ein Vertreter der Handelskammer...  
...Breslau. Das Hotel Berliner Hof in Bad Hainersberg...

**Sonnenschirme.** Nur Neuheiten. Enorm billige Preise.  
...Für die Redaktion verantwortlich: R. Wiefenthal in Halle.

**Sozialdemokratischer Verein für Halle und den Saalkreis.**

Donnerstag abends 8 1/2 Uhr in Faulmanns Restaurant, Gartenstraße,  
**Bersammlung.**

Tagesordnung: 1. Wer ist zum Herrschen berechtigt? Referent: Redakteur Genosse  
Wiefenthal. 2. Abrechnung. 3. Bezirksregelung.

**Sozialdem. Verein für Halle u. d. Saalkreis.**

Die Wahlen von Halle und Umgegend, welche die...  
...August Gross

**Drickranken- und Sterbefälle f. d. Schneidergewerbe.**

Mittwoch den 21. August abends 9 Uhr in Jahn's Restaurant,  
...Walhalla-Theater.

**Arbeiter-Bildungsverein, Halle a. S.**

Mittwoch den 17. August abends 8 1/2 Uhr im Vereins-saal  
...Dampfschiffahrt nach Wettin.

**Osbergs Bellevue.**

Heute Dienstag abend  
**Grosses Frei-Konzert.**

**Adnung, Gewerkschaftskarte!**

Zämtliche Delegierte des Gewerkschaftskarte werden  
...Ednard Graf, Markt 11

**Bettfedern fertige Betten.**

Als streng reelle und billigste Bezugsquelle bekannt.  
...Richard Karsten, Schuhmachermeister, Salzstraße 24.

**Richard Karsten, Schuhmachermeister, Salzstraße 24.**

**Bro! Bro!**  
...Richard Karsten, Schuhmachermeister, Salzstraße 24.

**Richard Karsten, Schuhmachermeister, Salzstraße 24.**

Verlag und für die Presse verantwortlich: August Gross. - Für die Buchhandlung verantwortlich: G. W. M. B. S. Halle a. S.

Vertical text on the right edge, possibly a page number or additional publication information.